



# Islamistischer Terrorismus

Seit den Anschlägen auf das New Yorker World Trade Center im September 2001 verbreitet die islamistische Terrororganisation Al-Qaida Angst und Schrecken in der westlichen Welt. Mit Bombenattentaten und Selbstmordanschlägen kämpfen die radikalen Islamisten um ihren Chef Osama Bin Laden gegen Werte und Symbole der westlichen Kultur. Insbesondere die USA und deren Verbündete sind im Visier des Terrornetzwerks.

**Q1** In einem Interview mit dem Nachrichtenmagazin „Spiegel“ äußerte sich der französische Philosoph Levy im Jahr 2001 zum Amerika-Bild der islamischen Welt:

*Warum ist der Hass auf Amerika in der islamischen Welt so groß?*

Für Muslime ist Amerika der Sündenbock. Sie leiden unter dem allmählichen Niedergang, der ihre Welt seit Jahrhunderten heimsucht. Die verlorene Größe, die abgebrochene Aufklärung, die Schmach des Kolonialismus wirken nach wie eine permanente Demütigung des Orients durch das Abendland. Die Amerikaner waren im Nahen Osten nie Kolonialmacht, aber sie werden wie der Inbegriff der Verwestlichung gesehen, also wie ein Götze.

*Und als Schutzmacht des Staates Israel (...)*

Das ist ein Alibi. Israel und die Amerikaner haben nicht viel zur arabischen Demütigung beigetragen. Sie dienen als Ersatz für das Unvermögen, das eigene Unglück zu erklären und die eigene Verantwortung zu erkennen. Viele Araber leben in einer magischen Welt mit einer diabolischen Kausalität [= teuflischen Logik], in der die USA und Israel ungefähr das Gleiche sind: der große und der kleine Satan. (...)

DER SPIEGEL, Nr. 49 vom 3. Dezember 2001, S. 209f.

**Q2** Eine Pressemeldung aus dem Jahr 2005 berichtet über die Botschaft eines hochrangigen Al-Qaida-Führers:

Vier Wochen nach den tödlichen Attentaten von London hat der stellvertretende Al-Qaida-Chef Ajman al Sawahri mit weiteren Anschlägen in der britischen Hauptstadt gedroht. Die Verantwortung für den Terror wies al Sawahri in einer Videobotschaft dem britischen Premierminister Tony Blair zu. „Blair hat euch Zerstörung in der Innenstadt von London gebracht, und er wird mehr davon bringen, so Gott will“, sagte er in dem vom Fernsehsender Al Dschasira ausgestrahlten Video. Indirekt drohte Al Sawahri allen westlichen Staaten mit Anschlägen, die Truppen in islamischen Staaten stationiert haben. „Was die Staaten der Kreuzfahrer-Allianz angeht, wir haben Euch einen Waffenstillstand angeboten, falls ihr das Gebiet des Islams verlasst“, sagte der Stellvertreter von Al-Qaida-Chef Osama bin Laden. „Unsere Botschaft ist klar: Ihr werdet nicht sicher sein, bis ihr euch von unserem Boden zurückzieht, aufhört, unser Öl und unsere Reichtümer zu stehlen und aufhört, die korrupten Herrscher zu unterstützen.“ Den USA drohte er, wenn sie ihre Truppen nicht aus dem Irak zurückzögen, werde es dort Zehntausende Tote geben. [...]

AP 4. August 2005, News: Politik



Karikatur von  
Horst Haitzinger, 2001



Lies die Texte und beantworte folgende Fragen:

1. Wofür machen radikale Islamisten die westliche Welt verantwortlich?
2. Wie sehen sie die USA?
3. An welche geschichtliche Erfahrung knüpfen Begriffe wie „Kreuzfahrer-Allianz“ an?
4. Was will die Karikatur aussagen?



## Märtyrer-Kult der „ Hamas“

Im September 2000 setzte mit dem Beginn der „zweiten Intifada“, die auch „Al-Aksa-Intifada“ genannt wird, eine Spirale der Gewalt im Nahen Osten ein. Die Selbstmordattentate auf palästinensischer Seite lösen seitdem regelmäßig israelische Vergeltungsschläge aus. Der palästinensische Terror gegen israelische Militärposten wie Zivilisten wird von der radikal-islamischen „ Hamas“ (arab. Abkürzung für „islamische Widerstandsbewegung“ und den „Al-Aksa-Brigaden“ gesteuert.

**Q1** Mit den Motiven palästinensischer Selbstmordattentäter setzte sich die Journalistin Inge Günther unter dem Titel „propaganda für den Tod“ auseinander. In der Frankfurter Rundschau vom 27. Juli 2002 heißt es dazu:

Naima al-Abed wusste schon fünf Tage zuvor von dem Entschluss ihres Sohnes Mahmoud (23). [...] Sie, eine überaus selbstsichere Frau aus einem der besseren Slums für die Mittelklasse in Gaza-City, nahm sogar an den Vorbereitungen teil. [...] Es war der Morgen des 15. Juni. Spät in der Nacht war Mahmoud heimgekehrt [...]. „Er hatte sich kaum hingelegt, als sein Handy klingelte. Er stand auf, zog sich an und ging.“ Ein paar Stunden danach meldeten die Nachrichten einen palästinensischen Angriff mit Schusswaffen und Handgranaten auf einen Soldatenposten im Norden des Gazastreifens. Ihr Gefühl, dass das Mahmoud gewesen sein könnte, wurde zur Gewissheit, als die Hamas-Gesandten anklopften. [...]

Die Issedin al-Kassem-Brigaden, der bewaffnete Flügel der Hamas, haben sie für ihre heroische Haltung mit einem Gemälde belohnt. Zu sehen ist Mahmoud mit entschlossenem Blick über seinem schmal rasierten Schnäuzer. Um ihn herum sind ein umzäunter israelischer Wachposten, Sprengsätze, ein lodender Feuerball und darüber die Jerusalemer Al-Aksa-Moschee arrangiert. „Wenn ich das Bild anschau“, sagt Naima al-Abed, „geht mir das Herz auf“. [...] „Mahmoud hat aus tiefster Inbrunst an den Dschihad – den heiligen Krieg – geglaubt.“ Und seine Mutter tut es noch immer. „Das Land, das die Juden uns mit Gewalt geraubt haben, müssen wir mit Gewalt zurückerobern.“ [...]

Die palästinensische Gesellschaft hat eine Kultur entwickelt, wird später der Intellektuelle Salah Abdel Schafi sagen, „die den Tod glorifiziert“. Er gehört zu den Erstunterzeichnern eines öffentlichen Aufrufs gegen Selbstmordattentate in Israel, weil sie nationalen Interessen nur schadeten. Doch im Sumpf aus Armut und Verzweiflung, Hass auf die israelischen Besatzer, Aussichtslosigkeit des Diesseits und religiös verbrämter Todessehnsucht haben die Stimmen der Vernunft nur wenig Boden gewonnen. [...]

**Q2** Der Arzt Mahmut Zahar, ein Führungsmitglied der Hamas, äußerte sich am 18. Juli 2002 in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung zu den Fernzielen der Organisation:

**SZ:** Mit ihren Selbstmordattentaten haben die Palästinenser eines erreicht: die Wiederbesetzung der Autonomiegebiete durch Israel. War das ihr Ziel?

**Zahar:** [...] Unser Ziel ist es, die Besetzung zu beenden und die Siedlungen abzubauen. Wir können solange kämpfen, bis die Israelis unser Gebiet verlassen.

**SZ:** Ihr endgültiges Ziel ist ...

**Zahar:** Unser Ziel ist die Errichtung eines palästinensischen Staates, wie er noch vor einhundert Jahren hier bestand.

**SZ:** Welche Grenzen genau umfasst ihr „Gebiet“?

**Zahar:** Unser Gebiet ist wohl bekannt. Es wird seit vielen hundert Jahren Palästina genannt. 1948 kamen Ausländer aus Polen, Amerika, den arabischen Ländern und besetzten unser Gebiet. Palästina ist also sehr bekannt. Nur: Heute nennt man es Israel. [...]



Lies beide Texte und beantworte anschließend folgende Fragen:

1. Gegen wen richtet sich der Hass bzw. Widerstand der Organisation „ Hamas“?
2. Mit welchen Mitteln führt „ Hamas“ den Kampf gegen Israel?
3. Welche Ziele verfolgen die Anhänger von „ Hamas“? Unterscheide Nah- und Fernziele.
4. Wer ist aus der Sicht radikaler Islamisten ein „Märtyrer“?
5. Warum ist die Mutter des Selbstmordattentäters Mahmoud stolz auf ihren Sohn?
6. Wie wirken sich die Aktionen der „ Hamas“ auf den Friedensprozess in Nahost aus?